



# Strukturen und Maßnahmen des Gesundheitsmanagements bei der Sparkasse Göttingen

---

M.Hagen-  
Sicherheitsreferent+Arbeits-  
/Gesundheitsschutzmanager  
Sparkasse Göttingen

# Sparkasse Göttingen

- 750 MitarbeiterInnen
- 31 Geschäftsstellen
- größtes Kreditinstitut Südniedersachsen



M.Hagen-  
Sicherheitsreferent+Arbeits-  
/Gesundheitsschutzmanager  
Sparkasse Göttingen

## **4-Säulen zum „Ganzheitlichen Gesundheitsmanagement“**

- Dienstvereinbarung Integration von Schwerbehinderten
- Dienstvereinbarung Sucht
- Arbeitsschutz und Unfallschutz
- Dienstvereinbarung Gesundheitsförderung u. vorsorge

In der Präambel heißt es zur Gesundheitsförderung und –vorsorge inkl. des Betrieblichen Eingliederungsmanagement:

Der Vorstand und der Personalrat der Sparkasse Göttingen sind gemeinsam der Ansicht, das ganzheitlich betriebliches Gesundheitsmanagement die Klammer zwischen persönlicher und unternehmerischer Bedürfnislage darstellt. Ziel unserer Gesundheitsförderung ist, neue Impulse zu setzen für die Modernisierung des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes, ohne dabei den traditionellen Arbeits- und Gesundheitsschutzes zu ersetzen. Das Gesundheitsmanagement gewährt durch ein einheitliches Handlungskonzept die Gleichbehandlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

M.Hagen-

Sicherheitsreferent+Arbeits-  
/Gesundheitsschutzmanager  
Sparkasse Göttingen

## **Ganzheitliches Gesundheitsmanagement hat folgende Ziele:**

- Förderung der individuellen Gesundheit und des Wohlbefindens
- Erhalt der Arbeits- und Leistungsfähigkeit
- Vermeidung von Erkrankungen und deren Chronifizierung und damit Senkung des Krankenstandes
- Förderung der Arbeitszufriedenheit und des Betriebsklimas
- Schaffung gesundheitsgerechter Arbeitsbedingungen und Tätigkeiten
- Steigerung der Produktivität und Qualität der Arbeit
- Verbesserung des Images unserer Sparkasse nach Innen und Außen

M.Hagen-  
Sicherheitsreferent+Arbeits-  
/Gesundheitsschutzmanager  
Sparkasse Göttingen

**Auslöser ein Gesundheitsmanagement für die Sparkasse zu entwickeln war die Entwicklung unserer Krankenquote im Vergleich mit der im Sparkassenverband Niedersachsen(SVN)**

	<u>Sparkasse Göttingen</u>	<u>SVN</u>
■ 2005	4,1%	3,5%
■ 2006	3,6%	3,0%
■ 2007	4,3%	3,5%

- Auswertung der Krankenkassen zu den häufigsten Krankenarten in der Sparkasse Göttingen
  
- Atmungssysteme
- Muskel-Skelett-Systeme
- Psychische Erkrankungen



## Maßnahmen

- Kursangebote wie z.B. Rückenschule, Richtig Essen, Raucherentwöhnung, „Ich nehme ab“, Walking, Aquafitness, Gesundheitscoaching für Vielsitzer, uvm.
- Angebot einer großen Betriebssportgemeinschaft bei 750 MA/420 Mitglieder/ in 10 Sportarten
- Gesundheitszirkel von gleichen MA-Gruppen z.B. Führungskräften, Auszubildende, Sachbearbeiter, usw.
- Betriebsarztsprechstunde
- Befragungen von MA zu psychischen Belastungen

## **Gemeinsames Handeln**

*Unternehmer und Betriebsrat forderten die Kollegen gemeinsam auf doch endlich den Schnaps während der Arbeit zu lassen*

*Der Schnaps wurde folgerichtig als menschliche Schwäche abgehandelt*

*Arbeitsdruck, Schichtarbeit, Hitze und Lärm blieben auch in der Betriebsratssitzung unerörtert. Sie erscheinen heute im Gegensatz zum Schnapskonsum offensichtlich als unabänderlich Und das das eine mit dem anderen zu tun haben soll konnte bisher arbeitsmedizinisch nicht nachgewiesen werden.*

M.Hagen-  
Sicherheitsreferent+Arbeits-  
/Gesundheitsschutzmanager  
Sparkasse Göttingen

# **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

M.Hagen-  
Sicherheitsreferent+Arbeits-  
/Gesundheitsschutzmanager  
Sparkasse Göttingen